



Beate Müller-Gemmeke MdB

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Sprecherin für Arbeitnehmerrechte
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon 030 227 – 73041
Fax 030 227 – 76041

E-Mail: beate.mueller-gemmeke@bundestag.de

Pressemitteilung

13.07.2010

Leiharbeit: Der Vorstoß der FDP ist eine Mogelpackung

Zum Vorstoß der FDP, statt eines Mindestlohns für die Leiharbeitsbranche das Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ fest zu schreiben, erklärt Beate Müller-Gemmeke, Sprecherin für Arbeitnehmerrechte:

Die FDP macht beim Thema Leiharbeit endlich einen Schritt in die richtige Richtung. Aber unterm Strich bleibt der Vorstoß der Liberalen eine Mogelpackung. Denn mit dieser Regelung bleibt die FDP weiter bei ihrer Blockadehaltung gegen einen Mindestlohn in der Leiharbeitsbranche. Sie wollen das Equal-Pay-Gebot erst nach einer Einarbeitungszeit, die wie z.B. in Großbritannien bei 12 Monaten liegt. Damit würde jedoch nur ein Teil der Beschäftigten in der Leiharbeitsbranche profitieren. Die Beschäftigungsdauer in der Leiharbeitsbranche ist generell kurz. Für viele Beschäftigten greift damit der Equal-Pay-Vorschlag der FDP nicht, da er erst nach einer Einarbeitungszeit gelten würde. Gleichzeitig verweigert die FDP für diese Beschäftigten den Mindestlohn. Das ist nicht fair und ändert nichts an den sozialen Verwerfungen in der Leiharbeitsbranche.

Wir bleiben dabei: Wir fordern einen Mindestlohn für die Leiharbeitsbranche für verleihfreie Zeiten, die Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter müssen ab dem ersten Tag mit den Stammbesoldungen gleich gestellt werden und müssen einen Flexibilitätsbonus in Höhe von 10 Prozent des Bruttolohns erhalten.